

Johanna Gressel:

SOMMER 1987 IN OBERTAUERN

Diesem Sommer sahen wir mit Bangen entgegen, blieb doch diesmal der Schnee ungewöhnlich lange im Hundsfeld liegen. Auf den Rastplätzen im Lungau waren die Rotsternigen Blaukehlchen schon lange gesehen worden. Endlich aperte es auch in der Höhe von 1.750 bis 1.850 m aus. Es ist jedes Jahr eine besondere Freude, wenn man das erste Blaukehlchen singen hört.

Das älteste und größte bekannte Vorkommen dieser Vogelart in Mitteleuropa sollte im Juli 1987 prominenten Besuch bekommen. Prof. Dr. Glutz von Blotzheim aus der Schweiz, RNDr. Petr Miles, Biologe des Nationalparks Riesengebirge in der CSSR und unser Herr Dipl.-Ing. Dr. Kurt Bauer, Vorsitzender der Österr. Gesellschaft für Vogelkunde, Wien, trafen sich im Juli 1987 in Obertauern.

Doch vor dem Eintreffen der prominenten Gäste gab es im Hundsfeld noch ein besonderes Erlebnis. Am 6. Juli saß ich mit Herrn Janak auf unserem besten Beobachtungsplatz, der ersten gelben Bank nach dem Parkplatz an der Straße zum Seekarhaus. Auf der Straße vor uns war plötzlich eine huschende Bewegung in unsere Richtung. Während wir noch rätselten, was das wohl gewesen sein könnte, lief ein Mauswiesel über die Straße und verschwand am gegenüber liegenden Straßenrand. Es war 18.10 Uhr. Nach etwas mehr als drei Minuten erschien das Mauswiesel wieder und trug im Maul ein Junges. Auf unserer Seite der Straße verschwand es samt seiner Fracht. Es dauerte ca. eine Minute, bis es ohne Jungtier wieder erschien und die Straße erneut überquerte. Der Vorgang wiederholte sich mehrmals. Das Mauswiesel ließ sich auch nicht stören, als Frau Janak mit ihrer Boxerhündin erschien und sich zu uns setzte. Die jungen Mauswiesel waren von unterschiedlicher Größe. Das letzte war das größte. Um 18.45 Uhr war die Übersiedlung der Mauswiesel beendet.

Zwischen dem Ende des Parkplatzes und der gelben Bank gibt es zunächst ein Vorkommen der Birkenmaus, die schon öfters frühmorgens die Straße überquert hat. Genaue Daten wurden von Herrn Stipsitz, Salzburger Berg- und Naturwacht, und von Frau Elfi von Saar festgehalten. Danach kommt gleich nach der Abzweigung des alten Weges zum Körnerhaus das Hermelin vor, das wir seit vielen Jahren besonders in der Ranzzeit beobachten konnten. Einmal tummelten sich sogar drei Exemplare dort. Mein Mann Dr. Gustav Gressel und Herr Deutsch aus Trostberg/Obb. konnten 1981 zusehen, wie ein Männchen der Rotster. Blaukehlchen ein Hermelin erfolgreich von einem Blaukehlchen-Nest ablenkte, indem

es vor der Schnauze des Wiesels auf und ab hüpfte, bis das verwirrte Hermelin umkehrte.

Nun hat das Mauswiesel unmittelbar vor der gelben Bank seine Jungen untergebracht. Wir werden sicher im nächsten Sommer sehr oft diesen einmaligen Beobachtungsplatz auf der ersten gelben Bank einnehmen.

Frau Dr. Mayer aus Berchtesgaden, die seit vielen Jahren bei der Brutplatzbewachung im Hundsfeld hilft und eine gute Kenntnis der Flora und Fauna Obertauerns hat, übernahm für unsere Besucher die Führung jener Touren, die ich im vergangenen Sommer aus gesundheitlichen Gründen leider nicht unternehmen konnte. Vor zwei Jahren hatte Frau Dr. Mayer zusammen mit Frau Hlawa aus Salzburg ein zweites Steinrötel-Vorkommen im Gebiet von Obertauern gefunden. Ein deutscher Ornithologe, Herr Wolfgang Strugalla aus Hannover, hörte und sah den Steinrötel auch heuer Mitte Juli an dem angegebenen Platz. Als Frau Dr. Mayer unsere Gäste eine Woche später dorthin führte, war leider der Steinrötel nicht zu sehen. Herr Dr. Miles wollte u.a. gerne Schneehühner sehen und so stiegen Frau Dr. Mayer und Dr. Miles zur Seekarspitze auf, wo Prof. Dr. Glutz von Blotzheim am Tag vorher, am 21.7., fünf Schneehähne beobachtet hatte. Leider war der Weg, abgesehen von Steinschmätzern und Alpenbraunellen, umsonst. Die an sich ortstreuen Schneehühner ließen sich nicht sehen.

Der Erfahrungsaustausch mit Dr. Miles ergab, daß das seit 1978 im Nationalpark Riesengebirge bekannte Vorkommen der Rotsternigen Blaukehlchen vorbildlich geschützt wird. Jegliche Störung wird mit hohen Geldstrafen geahndet. Das System, die Vogelarten nach ihrer Seltenheit zu bewerten und dann Störungen oder die Vernichtung einer Brut finanziell empfindlich zu bestrafen, würde vielleicht auch bei uns ein Umdenken bewirken, wenn sich dieses Strafsystem bei uns so wie in der CSSR verwirklichen ließe. Herr Dr. Miles übergab mir die Preisliste der geschützten Vögel und die Bestimmungen hiezu, doch hatte ich noch nicht genügend Zeit, diese zu übersetzen resp. übersetzen zu lassen. Auf jeden Fall ist man im Riesengebirge stolz darauf, daß das Rotsternige Blaukehlchen zu den heimischen Brutvögeln zählt und man tut wirklich alles zu seinem Schutz. Ein Bau von Straßen, Tennishalle, Apartmenthäusern und Liften im Brutgebiet ist im Riesengebirge, zum Unterschied zu uns, ausgeschlossen.

Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch war jedenfalls sehr interessant, auch im Hinblick auf das Biotop. Die Schneekoppe, der größte Berg des Riesengebirges, erreicht eine Höhe von 1.602 m. Das dortige Brutgebiet liegt also niedriger als jenes am Hundsfeld mit 1.730 bis 1.850 m. Wir beschlossen, weiterhin Kontakt zu halten und unsere Erfahrungen auszutauschen.

Es war wieder ein erlebnisreicher Sommer in Obertauern. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in der leidigen Kanalisationsangelegenheit endlich eine Einigung erzielt werden konnte. Die Leitung wird zum größten Teil entlang der alten Straße zum Seekarhaus gelegt. Die Mäander der Pongauer Taurach bleiben damit erhalten und das Moor wird weitgehend geschont. Dort, wo die Leitungen unterhalb des Postturms über ca. 400 m durch das Brutgebiet der Rotsternigen Blaukehlchen führen werden, wird mit den Arbeiten erst nach dem 1. August 1988 begonnen, um den Bruterfolg nicht zu gefährden. Trotz angebotener beachtlicher finanzieller Entschädigung seitens des WWF halten leider die Hundsfeld-Bauern ihre Weigerung, das Hundsfeld zum Naturschutzgebiet erklären zu lassen, aufrecht.

Johanna Gressel
Tauxgasse 29
5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Johanna

Artikel/Article: [Sommer 1987 in Obertauern. 6-8](#)